



## «Doing multilocal family – Aufwachsen in multilokalen Familienarrangements»

### JOUR FIXE FAMILIE

#### Öffentlicher Vortrag mit anschließender Diskussion

lic. rer. soc. Muriel Degen Koch

Soziologin, Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich

In der Schweiz wachsen aktuell rund 90 000 Kinder multilokal, d.h. in mehr als einem Haushalt auf. Sie pendeln regelmässig zwischen Vätern, Müttern, Geschwistern, Halbgeschwistern und weiteren Personen der Familie. Für multilokal lebende Kinder besteht Familie nicht als unhinterfragtes Setting. Fragen der Zugehörigkeit stellen sich für sie anders als für Kinder aus herkömmlichen Familien. Ihre Lebenswelt fragmentiert sich in verschiedene Orte, die sie für sich auf unterschiedliche Weise verbinden müssen. Nicht zuletzt organisieren diese Kinder gemeinsam mit ihren Bezugspersonen ihren multilokalen Alltag.

Geteilte Elternschaft über Haushalte hinweg kann verschiedene Hintergründe haben: Am häufigsten entsteht sie bei Nachtrennungs- und Patchworkfamilien, aber auch bei „Regenbogenfamilien“ mit biologischen und sozialen gleichgeschlechtlichen Elternteilen, wenn ein Kind regelmässig bei Verwandten lebt oder bei einem Living-Apart-together der Eltern.

Bislang weiss man trotz wachsender Bedeutung für Betroffene und für die Gesellschaft wenig darüber, wie multilokale Familienarrangements gelebt werden und was sie insbesondere für die Kinder bedeuten. Am Jour Fixe wird ein Forschungsprojekt vorgestellt, das diese Lücke schliessen will.

**Donnerstag, 6. Juni 2019, 12.30 - 14.00 Uhr**

**Pro lure Auditorium, Juristische Fakultät der Universität Basel, Peter Merian-Weg 8, CH-4002 Basel**

Der Jour Fixe Familie, der vom Centrum für Familienwissenschaften regelmässig veranstaltet wird, bietet die Möglichkeit, dass sich die verschiedenen, mit Familie befassten Disziplinen, Wissenschaft und Praxis miteinander austauschen. Die Diskussion wird jeweils durch ein thematisches Inputreferat eingeleitet und angeregt. Auf Wunsch kann am Jour Fixe eine Teilnahmebescheinigung zwecks Anrechnung als Weiterbildung bezogen werden.